

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsdirektor: Nachrichten Dresden
Verlagsredaktion: Postfach 1001
Kassier: Postfach 1001
Druckerei: Postfach 1001

Druckerei: Postfach 1001
Verlagsredaktion: Postfach 1001
Kassier: Postfach 1001

Druckerei: Postfach 1001
Verlagsredaktion: Postfach 1001
Kassier: Postfach 1001

Neue englische Flottenpläne

Verstärkter Schutz der heimischen Gewässer

London, 3. Oktober. Der Marinekorrespondent des "Daily Telegraph" will wissen, daß die britische Regierung eine weitgehende Veränderung in der bisherigen Verteilung der britischen Flottenkräfte plant. Danach sollen die Schlachtschiffe der Heimatflotte und der Mittelmeerflotte miteinander vereinigt und künftig in den heimischen Gewässern zusammengefaßt werden. Die Mittelmeerflotte soll nach dem Korrespondenten in Zukunft nur noch aus Kreuzern, Zerstörern und U-Booten mit mehreren Flugzeugmutter Schiffen mittleren Typs bestehen. Die britische Admiralität vertritt den Standpunkt, daß die Tonnage aller Kriegsschiffstypen herabgesetzt werden sollte, und

daß man mehr Wert auf die Zahl der Kriegsschiffe als auf eine geringere Kampfkraft der einzelnen Einheiten legen sollte.

Der Korrespondent berichtet ferner, daß die geplanten Reformen die Rittart der Dominions zur Voraussetzung hätten. Besprechungen auf der Ottawa-Konferenz hätten eine unerwartete Vereinfachung bei Kanada, Australien und Neuseeland gezeigt, ihren Teil für die Reichsverteidigung zur See beizutragen. Es sei wahrscheinlich, daß alle drei Dominions ihre Seestreitkräfte wesentlich verstärken würden.

Ueber die Gründe dieser Neuorientierung der Marinepolitik führt der Korrespondent unter anderem aus, die britische Seemacht sei noch immer nach einem bald nach Kriegsende angekündigten Plan organisiert. Damals habe man geglaubt, die Seegewalt sei habilitiert. Aber seitdem sei die Stärke der britischen Armee ständig verringert worden, während die Flotten der anderen großen Seemächte verstärkt worden seien.

In den europäischen Gewässern allein seien während dieser Periode 150 U-Boote, ferner 120 Zerstörer von ungewöhnlicher Größe und Kampfkraft und 41 schnelle schwergepanzerter Kreuzer gebaut

oder auf Stapel gelegt worden. Vor zehn Jahren habe die Hauptflotte dem Stillen Ozean geholt, heute gäbe die stetige Verminderung der Kampfkraft der britischen Flotte und das wiedererstandene Problem der Verteidigung der heimischen Küste den Anlaß zu den von der Regierung ins Auge gefaßten Reformplänen.

Macdonald fordert eine Viererkonferenz

London, 3. Okt. Der Pariser Korrespondent der "Morning Post" verzeichnet das Gerücht, daß Macdonald werde, gemeinsam mit der britischen Regierung die Verhandlungen über die vier großen Mächte zu beschleunigen. In Londoner politischen Kreisen war bisher eine Befestigung dieses Pariser Gerüchtes nicht zu erhalten.

Japan lehnt den Lytton-Bericht ab

Genf, 3. Okt. Wie wir erfahren, wird die japanische Regierung in den im November stattfindenden Verhandlungen des Völkerbundes über den Lytton-Bericht die Vorwürfe dieses Berichtes als unannehmbar ablehnen. Sie wird lediglich die Kapitel 1 und 2 des Lytton-

Berichtes annehmen, da darin die von Japan seit unterworfenen arabischen Zustände in der Mandchurie in allen Einzelheiten geschildert werden. Die japanische Regierung wird jedoch in vollem Umfange an ihrer bisherigen Stellungnahme zum Mandchukuo-Staat festhalten und die Auffassung vertreten, daß sie an der Bildung des mandchurischen Staates nicht beteiligt sei.

Die im Kapitel 9 gestellten Bedingungen für die Lösung der mandchurischen Frage und die praktischen Vorschläge werden eindeutig abgelehnt. Die japanische Regierung läßt sich hierbei auf den Punkt 10 der im Kapitel 9 aufgestellten Bedingungen, nach denen die entscheidende Voraussetzung für eine befriedigende Regelung eine starke Zentralregierung in China läge, die nach japanischer Auffassung gegenwärtig in keiner Weise vorhanden ist.

Polen bleibt im Völkerbundsrat

Genf, 3. Oktober. Die Völkerbundsversammlung hat heute in einer öffentlichen Sitzung der von Polen beantragten Wiederwählbarkeit zum Völkerbundsrat zugestimmt. Damit hat sich Polen zum zweiten Male für weitere drei Jahre eine Vertretung im Völkerbundsrat gesichert.

Die Völkerbundsversammlung hat ferner einstimmig die Aufnahme des Irak in den Völkerbund beschlossen.

Kein Austritt des Reichsbrundfunkkommissars

Berlin, 3. Okt. Ein Berliner Mittagsblatt berichtet in großer Aufmachung, daß der Reichsbrundfunkkommissar Dr. Scholz wahrscheinlich in nächster Zeit zurücktreten werde, weil sich zwischen ihm und anderen am Rundfunk beteiligten Stellen starke Meinungsverschiedenheiten ergeben hätten. Von unterrichteter Seite wird diese Darstellung dementiert. Es wird hinzugefügt, daß Dr. Scholz augenblicklich nur einen regulären achtstägigen Urlaub verbringt.

Das Ausland über Hindenburgs Geburtstag

Berlin, 3. Okt. Die ausländischen Blätter beschäftigen sich aus Anlaß des Geburtstages Hindenburgs mit dem Reichspräsidenten. Die österreichische Presse widmet Hindenburg breiten Raum. Eine Reihe von Blättern bringt besonders Artikel und Bilder des Reichspräsidenten. Die Anteilnahme Österreichs läßt sich vielleicht mit einigen Sätzen der "Neuen Freien Presse" ausdrücken: "An dem Feste nimmt Österreich mit herzlicher Bewilligung teil. Es nimmt an ihm teil in Erinnerung an die Tage, in denen Hindenburg Führer des engverbundenen großen deutschen Volkes war."

Es nimmt an ihm teil in dem Bewußtsein, daß diese Gestalt über die politischen Grenzen hinaus ein allgemeiner deutscher Besitz geworden ist."

Die Londoner Sonntagspresse gedenkt ebenfalls in ausführlichen Berichten des Geburtstages, wobei besondere Betonung auf die militärischen Verdienste an Hindenburgs Ehren gelegt und seine Verbundenheit mit dem deutschen Volk zum Ausdruck gebracht wird. Viele Blätter bringen Bilder Hindenburgs an hervorragender Stelle. Die italienischen Blätter veröffentlichen bereits am Sonntagabend ausführliche und warm gehaltene Artikel über den Generalfeldmarschall. Die "Tribuna" beschäftigt sich eingehend mit Hindenburgs meisterhafter Heerführung.

Die Geschäfte werden zeigen, ob er mit dem Ausbruch des Weltkriegs von der Macht dieses Reiches bewiesen habe, wie auf dem Schlachtfeld von Tannenberg.

Ueber Hindenburg als Staatsmann endgültig zu urteilen, wäre noch verfrüh. Die Stockholmer Presse beschäftigt sich in ausführlichen Aufsätzen mit der Person Hindenburgs und bringt dabei ihre Sympathie für ihn zum Ausdruck.

Der Glückwunsch Görings

Berlin, 3. Okt. Zum Geburtstag Hindenburgs sind Telegramme und schriftliche Glückwünsche von fremden Staats-

oberhäuptern, von Länderregierungen, von Provinzen, Städten, Verbänden, Verbänden und Persönlichkeiten aus dem In- und Auslande in sehr großer Zahl eingelaufen. Besonders Interesse wird der Glückwunsch des Reichstagspräsidenten Göring finden; er lautet wie folgt:

"Hochzuverehrender Herr Generalfeldmarschall und Reichspräsident! Zum heutigen Tage, an dem Ew. Excellenz das 85. Lebensjahr vollenden, beehre ich mich, in meinem sowie im Namen des zur Zeit geschäftsführenden Präsidiums des Reichstages Ew. Excellenz ehrerbietige und aufrichtige Glückwünsche auszusprechen. Möge Ihnen durch Gottes Gnade auch im kommenden Lebensjahre Gesundheit und Kraft erhalten bleiben, damit Sie, Herr Generalfeldmarschall, weiter Ihres hohen und verantwortungsvollen Amtes zum Wohle unseres Volkes und Vaterlandes waltend können. In ausnehmender Hochachtung und aufrichtiger Verehrung habe ich die Ehre, zu sein Ew. Excellenz sehr ergebener geheimer Mann Göring."

Die Fahnen der Hindenburg-Regimenter wieder abgeholt

Berlin, 3. Oktober. Die gestern aus Anlaß des 85. Geburtstages des Reichspräsidenten im Reichstagszimmer aufgestellten Fahnen seiner ehemaligen Regimenter wurden heute mittag von einer Kompanie der Berliner Wachtruppe wieder abgeholt. Beim Kommen der Truppen erschien der Reichspräsident vor dem Eingang der Reichstagskammer, begrüßt von der zahlreichen in der Wilhelmstraße angeammelten Menschenmenge. Die Menge sang beim Abmarsch der Truppe das Deutschlandlied.

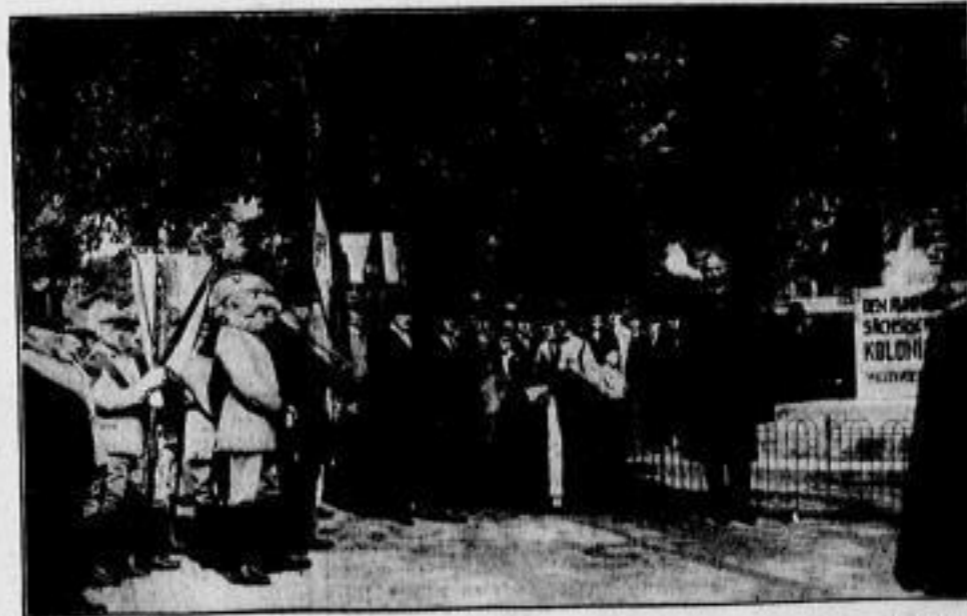
Der Herr Reichspräsident empfing heute vormittag eine Abordnung des Deutschen Reichskriegerbundes "Kaiserlicher", die Bundesführer des "Stahlhelm" und eine Abordnung des "Deutschen Offizierbundes", die ihm Glückwünsche überbrachten.



Phot. Goffert

Die Parade auf dem Klampplatz in Dresden zur Feier des 85. Geburtstages des Reichspräsidenten.

Reichspräsident Scholz und Generalfeldmarschall v. Hindenburg beim Abmarsch der Truppe.



Phot. Koch

Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Vereins ehemaliger Schutztruppen und Kolonialdeutscher fand am Sonntag auf dem Sachsenplatz vor dem Kolonialkriegdenkmal eine Gedächtnisfeier mit Kranzniederlegung statt. Domprediger v. Kirchbach leitete die Gedächtnisfeier.

nen wie
er pleite
acht (d. h.
n Namen
a anderen
genfänger
en V. eine
der In-
vielleicht
er" Weise
nd in der
richtigen
fel, meine
übersteige
gleichzeit
es man das
den offen-
achten zu
ner Frage
es Davies
Schulden
haus" ge-
spotteten.
Dir nicht
abstatten

ne Tochter
des Ories
gerit und
leidern in
behindert,
er Bestier
licht, sei
och in der
ber meine
en können,
ll die Ge-
ndes zum
lein; eine

baum rät
nung mit
gemahlene
d Deinem
er Seite
ber einer
zuweilen
er könnte

el Schürze
zum Aus-
übernehmen,
iterauktion,
el zu treten
lls ungerat

ragendstem
raden fies
Nichte
um, lebena-
überwältig
gem Meien.
d, gebildet
betieren
aus Weiden
Riffen. —
inlicher An-
meine- und
d, christlich
e Stabili-
chulbildung,
Defen, lufst
nt; höherer
mögen.
—
nten, gebil-
weilhaftig,
ein höchst
ein natürl
elken
elken Tori-
blond, blau-
schneiden, mit
r (60 Pl.),
aufreichtem
ichte in von
und schlant,
e Vermögen-
ten Lebens-
n, sehr wir-
W a r t e i
rem Gemüt,
den Klara,
nat sie mit,
die Ein-
ebensgefähr-
en kann. —
n Jost und
kann sich in
mille, ist in
4 gesellschaft-
weiliger Ge-
eile. —
zwischen 20
möchte an
nem Taktin
stlich sicher-
d Verb teilen
mos, möchte
en. Sie ist
Erparnisse
(60 Pl.), 22,
ideal ge-
stlichen
Werte sub
sind linden,
schlant, sehr
leben, netten
und da. —
i vornehmer
rlichen. Sie
und wünscht
ie Audienz

iglich von
ittwoch von
beantwortet

mir über die
fügt dem G-
ger Derien
Hindenburg,
a, erinnern,
ermählt ist

Handelschwierigkeiten mit Italien

Devisenregelung gegen Deutschland

Berlin, 3. Oktober. Die italienische Regierung hat am Sonntagabend eine neue Devisenregelung in Kraft gesetzt, die als gegen Deutschland gerichtet angesehen werden muß. Die Bestimmungen der neuen italienischen Devisenverordnung sind bedeutend ungünstiger für Deutschland, als die, die Deutschland für seinen Devisenverkehr mit anderen Ländern getroffen hat. Wie wir von zuständigen Stellen erfahren,

werden deutschseits Gegenmaßnahmen erfolgen.

Nach der ganzen deutschen und wirtschaftspolitischen Situation ist es für Deutschland nicht möglich, die Devisenregelung von der Frage abhängig zu machen, ob wir mit diesem oder jenem Lande freundschaftlich stehen. Für Deutschland ist nur eine einheitliche Regelung allen Staaten gegenüber denkbar. Ein Kompromiß mit einem einzelnen Staat würde dadurch sofort illusorisch gemacht werden, daß dann alle anderen Länder die gleichen Bedingungen für sich in Anspruch nehmen würden.

Von unterrichteter Seite wird in diesem Zusammenhang erklärt, daß die Frage der Devisenregelung mit den augenblicklich im Gange befindlichen Röntgen-Sonderabläufen Deutschlands nicht zu tun habe. Die deutsche Kommission, die zur Zeit im Haag weilte, wird morgen zu weiteren Verhandlungen nach Rom abreisen.

Keine besondere Streikverordnung

Berlin, 3. Oktober. In der Öffentlichkeit sind Gerüchte verbreitet, wonach der Reichsarbeitsminister beabsichtigen soll, der Streikbewegung durch eine gemeinsame Konferenz mit den Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer entgegenzuwirken. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, ist eine besondere Aktion nicht geplant. Selbstverständlich hat der Reichsarbeitsminister die Entwicklung bisher nicht einfach zusehen. Es haben vielmehr gerade in der letzten Woche zahlreiche Versuche unternommen, die die Beteiligten sowohl der Unternehmer, als auch der Gewerkschaften hat. Einige Gewerkschaftsvertreter sind auch vom Reichskanzler empfangen worden. Bei den Gewerkschaften selbst ist die Rechtsauffassung keineswegs einheitlich. Während die freien Gewerkschaften die Rechtschaffenheit der Streikverordnung anerkennen, vertreten die christlichen Gewerkschaften bisher den Standpunkt,

daß sie sachlich zwar gegen die Streikverordnung seien. Nachdem sie aber einmal vorliegt, müsse sie auch ordnungsmäßig durchgeführt werden. Ueber irgendwelche Rechtsabweichungen werde auch eine Konferenz der beteiligten Kreise schließlich keine Klarheit bringen können. Sie ist nur durch Entschärfung des Arbeitsgerichts möglich. Bisher hat man in juristischen Kreisen den Eindruck, daß keine Partei große Reue habe, das Arbeitsgericht anzurufen. Es ist aber möglich, daß eine solche gerichtliche Klärung nun doch in der nächsten Zeit in Zusammenhang mit der Situation im Rheinland erfolgt. Die vermutete Aktion des Reichsarbeitsministers ist auch deshalb nicht zu erwarten, weil nach den letzten Meldungen kein Weg einer Verschärfung der Situation eingetreten ist. Man darf nicht übersehen, daß weder der Hamburger Verkehrsstreik, noch der Berliner Expeditionistenstreik mit dem Reichskanzler am Freitag tun hat. Uebrigens hat sich auch das Kabinett am Freitag bereits mit diesen Dingen beschäftigt. Es ist aber zu dem Schluß gekommen, die weitere Entwicklung zunächst abzuwarten. Sollte dies zu einer Verschärfung führen, so würde die Regierung natürlich erneut Stellung nehmen. Im Augenblick aber sind keine besonderen Maßnahmen geplant, und deshalb entfallen auch die Gerüchte, die von einer besonderen Streikverordnung wissen wollen.

Fortberatung des Gerechte-Programms

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 3. Oktober. Das Reichskabinett wird Mitte der Woche zusammenkommen, um sich mit der Frage der Arbeitsbeschaffung zu befassen. Bekanntlich wird die Reichsregierung aller Voraussicht nach binnen kürzester Zeit ein umfangreiches Arbeitsbeschaffungsprogramm verkünden, das als Ergänzung zu den durchgeführten Maßnahmen gedacht ist. Den Ausgang der Beratungen dürfte das sogenannte Gerechte-Programms Arbeitsbeschaffungsprogramm bilden, das zur Zeit in den Ministerien eingehend geprüft wird. Das Gerechte-Programms Arbeitsbeschaffungsprogramm durch Kreditausweitung vor; es steht allerdings beim Reichsbankpräsidenten Dr. Lohse aus Gründen der Stabilität der Währung auf einen gewissen Widerstand. Es sollen durch das Programm Arbeiten und Aufträge bis zum Werte von neun Milliarden Reichsmark durchgeführt werden. Ferner wird sich das Reichskabinett mit der Frage der Einlegung eines Reichskommissars für die subventionierten Betriebe befassen.

Die Deckung der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen betrug am Ultimo 24,7 Prozent gegen 26,5 Prozent am 23. September 1932.

Gemeindewahlen in Stallupönen

Berlin, 3. Okt. Am gestrigen Sonntag fand in der ostpreussischen Kreisstadt Stallupönen in der Nähe der litauischen Grenze eine Nachwahl zu den Gemeindewahlen statt. Die feierlich für ungültig erklärt wurden. Es erzielten Nationalsozialisten 1292 (letzte Reichstagswahl 2199), Wirtschaftspartei (D.N.S.P., D.V.P., Wirtschaftsp.) 633 (882), S.P.D. 200 (482), Kommunisten 620 (503) Stimmen. Danach verteilten sich die 18 Mandate wie folgt: Nationalsozialisten 9, Wirtschaftspartei 4, S.P.D. 1, K.P.D. 4. Die Wahlbeteiligung lag mit 66 Prozent 18 Prozent unter der Beteiligung bei den Reichstagswahlen.

Ein Geldbrieftträger überfallen

Berlin, 3. Okt. Ein Geldbrieftträger wurde heute vormittag in Tempelhof von drei jungen Burken überfallen. Er wurde schwer verletzt. Der beabsichtigte Raub der Geldtasche gelang den Tätern nicht. Einer von ihnen wurde verhaftet.

Karl Strecker zu Gefängnis begnadigt

Posdam, 3. Oktober. Den Schwurgerichten des Verbandes deutscher Erzähler und des Schwurgerichts für den wegen Brandstiftung verurteilten Redaktionsleiter Karl Strecker ist Haftbegnadigung worden. Die einjährige Jugendstrafe Strecker wurde in eine Gefängnisstrafe von einem Jahr umgewandelt.

Deutsches und Sächsisches

Die christlich-nationale Gewerkschaftsbewegung marschiert

Der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften, Landessekretariat Sachsen, hielt am Sonntag im Verbandshaus des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes seine Landestagung ab. In der Vormittags Sitzung erhaltete Landesgeschäftsführer Wagner den Geschäftsbericht, in dem er einen Ueberblick über die Entwicklung der sozialen, wirtschaftlichen und sozialpolitischen Verhältnisse der letzten Zeit gab.

Zur Hauptversammlung am Nachmittag hatten sich außer sächsischen Gewerkschaftsdelegierten Vertreter der Verbände, der politischen Parteien, der Geistlichkeit, der Konfessionen und der gleichgerichteten Verbände eingefunden. Nach der Begrüßung durch den Landesgeschäftsführer, des Vorsitzenden des Bundes der Hotel- und Gastgewerkschaften, Schaar, Leipzig, der zu allen brennenden Fragen der christlichen Gewerkschaftsbewegung Stellung nahm, überbrachte Ministerialdirektor Dr. Mittel die Grüße der sächsischen Regierung. Er wies darauf hin, daß die maßgebenden Stellen für die Sorgen und Wünsche der Gewerkschaften Verständnis hätten und im Rahmen der Möglichkeit bereit seien, zu helfen. Die Regierung hoffe, daß die Landestagung Wege zu neuem Vertrauen finde, auf denen man herauskomme aus den gegenwärtigen Zuständen.

Gewerkschaftssekretär Vicker, Dresden, sprach über „Sachsens Volk und Wirtschaft“. Nach wirtschafts-geschichtlichen Ausführungen und Charakterisierung der Gegenwart der sächsischen Wirtschaft und Industrie wurde vom Redner u. a. gefordert planmäßige Verteilung der Güter im Inlande, sorgfältige Pflege der Wissenschaft und Technik als der Träger und Hülfsmittel unserer Industrie, Einschränkung des intellektuellen Proletariats, richtige, gute finanzielle Fundierung der Betriebe, Vermehrung von Arbeitskräften durch genaue Beobachtung der Bedürfnisse des Landes und durch gute Arbeitsorganisation. Die christlichen Gewerkschaften lehnten die Privatwirtschaft keineswegs grundsätzlich ab, aber diese habe in den nächsten Jahren erst den Nachweis zu erbringen, daß sie unserem Volke seiner Kultur entsprechend eine gesunde Lebensrichtung geben könne. Gewerkschaftssekretär Hülfert, Berlin, ließ sich über „die christlich-nationale Gewerkschaftsbewegung in ihrer Beziehung zur Zukunft unseres Vaterlandes“ aus. Am Ende sächsischen Materials bewies er die Gefahren weiterer Volkensinken für die Wirtschaftliche Belebung. Er forderte erfolgreiche Durchführung des deutschen Arbeitskampfes, Zusammenbruch aller christlich und sozial geminteten Menschen, feste Volkordnung im Innern. Die Reden waren umrahmt von musikalischen Darbietungen des Chorleiters.

Die Reichsbank im Oktober-Quartal

Erhöhte Vierteljahrsanleihe — Steigerung des Notenumlaufes um 266 Mill. RM. — Stärkung des Goldschatzes um 14,7 Mill. RM.; Abnahme des Devisenbestandes um 13,3 Mill. RM. — Notendeckung 24,7 Prozent gegen 26,5 Prozent in der Vorwoche

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. September 1932 hat sich in der Ultimowoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 479,7 Millionen auf 3934,2 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 312,7 Millionen auf 2901,4 Millionen RM., die Bestände an Lombards um 27,5 Millionen auf 88,5 Millionen RM. und die Lombardsbestände um 189,3 Millionen auf 242 Millionen RM. zugenommen.

In Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 245,8 Millionen RM. in den Verkehr abgesetzt, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 250 Millionen auf 3754,8 Millionen RM., derjenige an Rentenbank-scheinen um 15,5 Millionen auf 411,8 Millionen RM. erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 15,3 Millionen RM. ermäßigt.

Die fremden Wechsel zeigen mit 450,6 Millionen RM. eine Zunahme um 92,7 Millionen Reichsmark.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 1,4 Millionen auf 229,2 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 14,7 Millionen auf 706,3 Millionen RM. zugenommen und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 13,3 Millionen auf 132,9 Millionen Reichsmark abgenommen.

Kraft-Mayer erzählt

Wer ist der Kraft-Mayer? Eine eintausend sechshundert Romanfigur Ernst v. Holzogens, hinter der sich der Pfalzschüler und gelehrte Münchner Klaviervirtuose Verhold Kellermann verbirgt. Der Roman hat dem Publikum des Ritters ein, wie das meistens bei Romanen der Fall zu sein pflegt, während unter Pfalz-Schülern in aller-jugendlichen Trausänger unter Pfalz-Schülern in aller-band lüthigen Situationen gekleidet, aber dadurch seine wirkliche Bedeutung verzeihet. Da ist es wertvoll, daß nun, sechs Jahre nach dem Tode Kellermanns, der Sohn und ein Freund des Verstorbenen dessen wirkliche Lebenserinnerungen herausgegeben und so das verzeichnete Bild berichtigt haben.

Wir lernen in diesem Buch Kellermann kennen als das, was er war: als einen der besten Konzertpianisten Pfälzischer Schule und als wertvollen persönlichen Mitarbeiter Pfalz und Wagners. Wenn auch das im Roman geschilderte bauerliche Trausängertum, wie er selbst treuherzig zugibt, seinem Leben nicht ganz fremd war: wenn er tatsächlich gelegentlich Wagner der Wagnerischen Musik mit „schlagenden Beweisen“ zu befehlen verstand, zubertragliche Pfälzschwärmer die Treppen der Altenburg hinabstark und falsch spielenden Klavierkünstlerinnen ein paar Klappe auf die Hand gab, so ist doch damit weder sein menschliches noch sein künstlerisches Wesen erschöpft.

Manuel von diesem ist im übrigen auch in dem wirklichen Erinnerungsbuch nicht die Rede. Denn Kellermann hielt, wie aus einer Andeutung hervorgeht, sich selbst gar nicht für wichtig genug, um als Held einer Lebensbeschreibung zu glücken. Sein Gedanke war nur, von seinem Werk mit den wirklich Großen der Kunst- und Weltgeschichte, die seinen Lebenskreis kreuzten, zu erzählen. Dadurch sind diese Erinnerungen vor allem ein wertvoller Beitrag zur Pfalz- und Wagnerliteratur geworden. Und zwar bringen sie eine Fülle jener Einzelheiten aus dem alltäglichen Leben, die zur menschlichen Erkenntnis des Genies mit das Beste beitragen.

Besonders ergiebt in dieser Beziehung sind die Erlebnisse mit Wagner, die Kellermann zu berichten weiß. Die nüchternen, gar nicht „schillerhaften“ Aufmachungen dieser Erzählungen fahrt dabei das Gefühl unbedeutend wahrheitsgemäßer Einblicke. Kellermann war 1876 im Besitze der kleineren Helfer bei den ersten Wagnerischen Festspielen, kam durch Pfalz in engere Beziehung zu Wagners als viele andere, und wurde später Klavierlehrer von Wagners Kindern. Da gab es also viel Gelegenheiten, das Genie auch im Schlaraffen zu beobachten. Kellermann ist nicht blind gegen die kleinen Menschlichkeiten des vergrößerten Welters, aber er weiß sie mit ebenso klarer wie gerechter Beobachtungsgabe aus dem Ritterskult zu erklären. Insbesondere meint er, daß Wagners wiederholte „Ramenhaftigkeit“ in engstem Zusammenhang mit seinem Schaffen stand. „Das Wagner

gerade dichtete oder komponierte, spiegelte sich sofort in seinem Alltagsleben wider. Arbeitete er an einem großen Konfekte, so kam er auch im Leben mit seinen Mitmenschen in Kontakt und Streit. Schrieb er aber etwas Schönes und Liebliches, so war er ungemein freundlich und entzückend liebenswürdig. Als er den „Parfais“ schuf, war er sehr fromm und ging sogar in die Kirche.“ Solche und ähnliche nüchternen Beobachtungen Kellermanns geben mehr künstlerisch-wissenschaftliche als manche geistreiche Charakterstudie. Natürlich wird daneben in zahlreichen Anekdoten die große und kleine Welt Wagners lebendig. Auch untrübenes Andenken neue Vereinerung, so die von Wagner abgelebte Audienz bei Kaiser Wilhelm I. Wagner habe dem die Einladung überbringenden Kammerherrn gesagt, er habe jetzt (— im Angesicht der Uraufführung des „Siegfried“ —) unmöglich Zeit, in die Lage zu kommen. Und auf eine unpassende Erwiderung des Hofmanns habe Wagner dann kurz erwidert, hier in Wagners habe der Kaiser nichts zu befehlen. Womit die Sache vorläufig erledigt war, und zwar ohne daß eine Vertilgung des einflussreichen und allmächtigen Monarchen zurückgeblieben sei, der sich vielmehr später dann bei der Berliner Ur-aufführung des „Siegfried“ befand. In hochförmlicher Form für Wagner einsetzte. Mit dieser Feststellung Kellermanns ist das früher viel nachgesagte Märchen einer wagnerfeindlichen norddeutschen Gräfin, der Abjunktur des Kaisers habe damals durch Drohung mit Taktlosigkeit Wagner zur Befolgung des „kaiserlichen Befehls“ gezwungen, richtiggestellt. Es widerlegt sich freilich für jeden Denkenden schon durch seine eigene Albernheit. Der Kaiser besand sich als Großvater und König Ludwig auf bayerischem Gebiet. Ein Hofherr, der es unter solchen Verhältnissen gewagt hätte, in der angeordneten Art vorzugehen, mühte ein Wahnsinniger oder ein moralischer Selbstmörder gewesen sein. Und solche Leute hat Kaiser Wilhelm nicht in seiner Umgebung geduldet.

Kellermanns Erinnerungen beschränken sich aber durchaus nicht auf den Wagnerischen Ritterskreis. Viel den vor einigen Jahrzehnten noch eine große Rolle spielenden Ton-künstlervereinigungen traf er die meisten bedeutenden Musiker der Zeit, und wohl so auch von Bruckner, von Gade und Grieg, von dem Meistergelehrer Leopold Kuer, von Lind-worff, Rubinstein, Pohl, Moritz, Humpe, Nicoda, Salnt-Sachs, Maxella Sembrich und manchen ähnlichen Größen andererhand zu erzählen. Aber auch von Nichtmusikern: so von Peter Rauberer, Blomson, Aben, dem norwegischen Vater Wagners, dem Volitker Georg v. Holtmer und vom alten vollständigen bayerischen Prinzenregenten Luitpold. Sonar den Kaiserentwürfen Rosling hat Kellermann „persönlich“ kennengelernt: er war einer der nächsten Tatzeugen des Verbrennens am 2. Juni 1878.

Es ist sich also dem schmerzlos geschriebenen Buch, das von Sebastian Hausmann und Helmut Kellermann im Eugen Reisch-Verlag (Aurich-Weipala) herausgegeben ist, würdig allerhand Antegendes entnehmen. Nicht umsonst hat

Sachsen Sandhaushof 13,3. Fernruf 15804
Anfangskurse (Wehrübungen RM. 10.—) vom 12. bis 14. Oktober 1932. Abwechslungsreiche Fahrt über Löwenberg und Beschreibungen. **Donnerstag 5-9 Uhr, Beginn 6. Oktober**
Wiederholungs-, Refresher- und Fortbildungskurse

Rübezahl ruft
Preis nur 40.- RM. (In herbstliche Riesengebiete) KVG-Riesengebiete (2 Terr) vom 12. bis 14. Oktober 1932. Abwechslungsreiche Fahrt über Löwenberg und Beschreibungen. Talperr Mauer, Rückfahrt über Bad Flinsberg
Prospekte u. Anmeldungen: Kraftverkehr Freistaat Sachsen A.-G. Betriebsleitung Dresden, Prager Straße 51 (Hauptbahnhof Ostbau)

Füchse die große Mode
Beachten Sie bitte meine 9 Schaufenster
„Zum Pfau“ Robert Gaideczka Kürschnermeister
Tel. 21 457 Dresden, Frauenstraße 2

dazu kein Geringerer als der Baureuther Großritter Hans v. Wolzogen, der idealistische Bruder des Kraft-Mayer-Romaniers, das Beweistwort geschrieben. Die Bemühungen um den Kraft-Mayer sind also in der Familie geblieben. E. S.

Kunst und Wissenschaft

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Cpernhaus
Mittwoch, den 5. Oktober, dirigiert Leo Blech zum letzten Male d'Alberis Oper „Mister Wu“. Bei dieser Gelegenheit kommt das Werk in vollständig neuer Belebung zur Aufführung. Es sungen: Robert Hura (Mister Wu), Margit Hovor (Rang Ping), Sven Nilsson (Mr. Gregory), Gloria Ursulek (Mrs. Gregory), Titrich (Wassil), Camilla Kallab (Ms Wong). Regie: Staegemann. Anfang 8 Uhr. Außer Acht.

* Eine kirchenmusikalische Aufführung zu Ehren des 75. Geburtstages von Otto Fomass findet am Mittwoch (5.), abends 8 Uhr, in der Paulskirche statt, veranstaltet von der Cpernauer Dresden-Stadt des Landesvereins der Kirchenmusiker Sachsen und vom Cpernauer Kirchenchorverband Dresden-Stadt. Aufstrebend. Die Kirchenchöre der Pauls-, Petri-, Trinitatis- und Antonikirche unter Leitung der Kantoren Amber-Domast, Riemm, Teichy und Seherl, ferner Dr. Schorr u. Carolsteld (Orgel) und Kantor Hammer (Chor). Eintritt frei.

* „Mister Wu“ Bühnenaufbau. Als erste große Opernbühne nach Dresden hat Wiesbaden d'Alberis „Mister Wu“ herausgebracht. Nach dortigen Berichten war der Erfolg unter Einemdorffs musikalischer Leitung sehr gut. Doch wird auch hier der erstliche Eindruck durch den kräftigen Stoff als der zwar raffinierten, aber gedankenarmen Musik ausgeglichen.

* Ur-aufführung in Bremen. Im Bremer Schauspielhaus kam „Die Heimkehr des Olympiallegers“, Komödie in vier Akten von Lindbad, zur Ur-aufführung. In nicht mißzuverehender Deutlichkeit hält der Autor seine Kapuzinerpredigt über die durch Skandalprozesse hinlänglich bekannte Zustände. Im Mittelpunkt des Stückes das Wit und Humor hat, steht Tonding eine ehrliche, brave Frau, von Bern Bergmann und jetzt Olympiallegger im Ringerkampfe. Heimgesetzt und mit dem ablichten Tantom empfangen, übrigens für den Verfasser Anlauf zu erstlicher Verfilmung, wird Tonding jedoch das Opfer eines arthandeleitenden Schwunders. Seine Anhänglichkeit, seine Unerschrockenheit auf dem Gebiete heutiger Weltanschauung und deren Mancen, seine sportliche Verfaßtheit müßen Tantom sein für Betrag und Gauerel. Bringen ihn zuletzt auf die Anklagebank. Doch gute Freunde und ein paar aufrichtige Männer panken Tonding heraus, lassen ihn zum Sieger über die Korruption

„Deutscher Tag“ der Nationalsozialisten

Rundgebung der Sektion Plauen in Sittlersee

Viele tausend Nationalsozialisten feierten am Sonntag einen „Deutschen Tag“ (veranstaltet von der Sektion Dresden-Plauen), der zu einer mächtigen Rundgebung der Bewegung wurde.

Plarrer Schulz (Sittlersee) würdigte und beglückwünschte die große Freiheitsbewegung, die er bewunderte, und erbat Gottes Segen für die Auferstehung des deutschen Volkes.

Die SA war im Karree aufmarschiert, und der Sektionsführer Duck sprach einige Worte der Begrüßung, vor allem wieder der Toten des Weltkrieges und der Bewegung gedenkend, denen zu Ehren man das Dort-Wesfel-Ved sang.

Der Redner erinnerte an den ganz besonders schweren Kampf, den der Nationalsozialismus gerade in Sittlersee gebildet habe. Ein schmiediger Marsch bildete dann den Auftakt zur Festwiese, die in ihren riegeligen Ausmaßen (zwei Quadratkilometer) bald ein farbenpräudiges Bild bot.

Der Saurender Gehrtlicher führte etwa folgendes aus: Nicht nur der Freude wollte man sich in dem ehemals roten Sittlersee hingeben, sondern man wolle sich der Gefahr bewusst sein, die der Bewegung droht.

Der Saurender Gehrtlicher führte etwa folgendes aus: Nicht nur der Freude wollte man sich in dem ehemals roten Sittlersee hingeben, sondern man wolle sich der Gefahr bewusst sein, die der Bewegung droht.

„Kleinere Kompositionen geistlichen und weltlichen Inhalts“

Rosch einmal verarmte sich am Sonntag die Friedensgemeinde im Gotteshaus, um dem Scheidenden Kantor zu beweißen, wie sehr er sich die Zuneigung seiner Gemeinde erworben hatte.

Die Festwiese in Sittlersee (in Verbindung mit dem Dresdner Reitverein) werden in diesem Jahre Dienstag und Freitag geritten.

Geschäftseinbruch

In der Nacht zum 2. Oktober drangen Einbrecher nach Derauswachten der Fensterverankerung und Durchstoßen des Mauerverwerks in die Keller- und Geschäftsräume des Wörlitzer Warenkaufvereins H. W. Schumann.

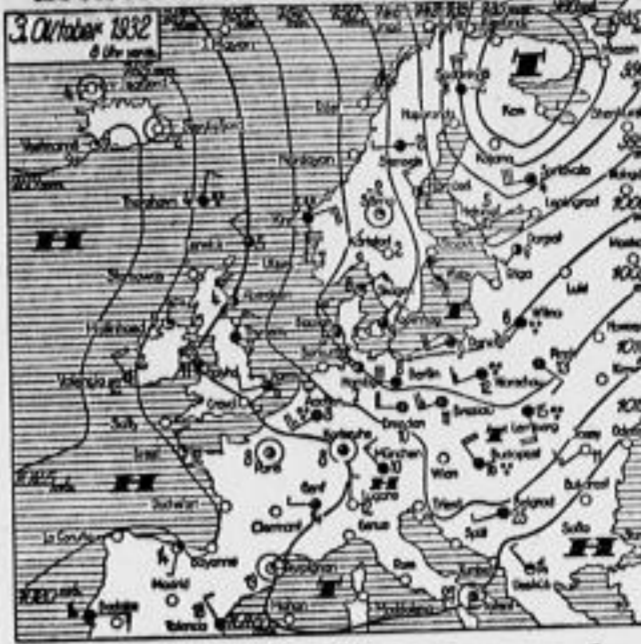
Mord und Selbstmord

Leipzig. Am Sonntagabend kurz vor Mitternacht hat sich in einem Café im Grundrind Lenzringstraße 8 in Leipzig ein Mord begangen.

201. Sächsische Landeslotterie

Table with lottery results for the 201st Saxon State Lottery, including prize amounts and winning numbers.

Wetternachrichten vom 3. Oktober



Die nordliche Depressen hat unter weiterer Vertiefung wiederum ihre Nordostwärtsbewegung fortgesetzt.

Table with weather forecasts for various stations, including temperature, wind, and precipitation.

Station 1-5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with weather forecasts for stations 1-5 from 7 AM and other stations from 8 AM.

Sonnenscheindauer in Dresden, 2. Okt.: 1,8 Stunden

Table with water level forecasts for the Elbe and other rivers.

Abchied vom Kantor Kruschwitz

Wie bereits erwähnt, schied am 1. Oktober Kantor Johannes Kruschwitz aus seinem Amte an der Friedenskirche in Dresden-Plauen, an der er seit 1894 mit seltener Treue gewirkt hat.

Der Kantor Kruschwitz, der hauptsächlich im Schuldienste beschäftigt war, aus dem er am 1. November 1901 ging, erhielt seine musikalische Ausbildung nach der Seminarzeit auf dem Dresdner Konservatorium vom 1. April 1898 bis 31. März 1900 unter den Professoren Witschbieter und Draesche und legte im Herbst 1899 die Fachlehrerprüfung ab.

Der Kantor Kruschwitz, der hauptsächlich im Schuldienste beschäftigt war, aus dem er am 1. November 1901 ging, erhielt seine musikalische Ausbildung nach der Seminarzeit auf dem Dresdner Konservatorium vom 1. April 1898 bis 31. März 1900 unter den Professoren Witschbieter und Draesche und legte im Herbst 1899 die Fachlehrerprüfung ab.

Die Bibliothek des deutschen Volkes

Zum Jubiläum der Deutschen Bücherei

Gegenüber den Reichs-, Staats- und Stadtbibliotheken, die aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden, hat das 20. Jahrhundert einen neuen Bibliothekstyp geschaffen, der von einer weit breiteren Basis, nämlich von der Gesamtheit des Volkes, getragen wird.

Sie ist dies aber auch nach einer zweiten Richtung, da sie als einzige unter den deutschen Bibliotheken die Aufgabe hat, das deutschsprachige Schrifttum der Welt vollständig zu sammeln.

Am 3. Oktober dieses Jahres werden die Gründungsfeierlichkeiten der Deutschen Bücherei zwischen dem Sächsischen Staat, der Stadt Leipzig und dem Spitzenverband des deutschen Buchhandels, dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler, unterzeichnet worden ist.

Die Bücherei unterhält laufende Beziehungen mit allen Stellen des In- und Auslandes, die regelmäßig oder gelegentlich deutschsprachige Schriften veröffentlichen.

Die Bibliothek des deutschen Volkes

Zum Jubiläum der Deutschen Bücherei

Gegenüber den Reichs-, Staats- und Stadtbibliotheken, die aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden, hat das 20. Jahrhundert einen neuen Bibliothekstyp geschaffen, der von einer weit breiteren Basis, nämlich von der Gesamtheit des Volkes, getragen wird.

Sie ist dies aber auch nach einer zweiten Richtung, da sie als einzige unter den deutschen Bibliotheken die Aufgabe hat, das deutschsprachige Schrifttum der Welt vollständig zu sammeln.

Am 3. Oktober dieses Jahres werden die Gründungsfeierlichkeiten der Deutschen Bücherei zwischen dem Sächsischen Staat, der Stadt Leipzig und dem Spitzenverband des deutschen Buchhandels, dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler, unterzeichnet worden ist.

Die Bücherei unterhält laufende Beziehungen mit allen Stellen des In- und Auslandes, die regelmäßig oder gelegentlich deutschsprachige Schriften veröffentlichen.

werden, ihn seine innere Disziplin wiederfinden. — Eine artige Verbeugung zündete vor berechtigter Wertschätzung des Sports. — Die Aufführung unter Regie von Schmeltz wurde ein Erfolg dank der glänzenden Schauspielerei der Leistung von Hans Söschner in der Rolle des Tonding. Die anderen Rollen spielen naturgemäß Staffage, obgleich ebenfalls ausgezeichnete Wipfeler und dargelegt. Es gab viel Beifall bei offener Szene und zum Schluss Hervorrufe. Cl.

Ein Sarkophag für den König von Sachsen. Das Haus Wettin läßt für den verstorbenen König Friedrich August von Sachsen einen Sarkophag herstellen, mit dessen Ausführung der Dresdner Bildhauer Professor Rudolf Bohn betraut worden ist.

Der Astronom Professor Max Wolf geborenen. Im Alter von 69 Jahren ist in der Nacht zum Montag der bekannte Gelehrte und Direktor der Heidelberger Sternwarte, Geheimrat Prof. Max Wolf, geborenen, Wolf wurde 1863 als Sohn des Arztes Franz Wolf in Heidelberg geboren. Sein besonderes Arbeitsgebiet war die Spektralanalyse und die Himmelsphotographie, deren Bahnbrecher er ist. Ihm ist es in erster Linie zu verdanken, daß die Himmelsphotographie zu dem mächtigsten Werkzeuge der Astronomie wurde. Unter den zahlreichen photographischen Entdeckungen, die Wolf im Laufe der Jahre machte, sei besonders der von ihm 1891 im Sternbild des Schwanen entdeckte „Amerikanebel“ und die 1894 entdeckte „Wiederauffindung des Kometen Ende hervorzuheben.

Neuer Leiter der Berliner Präfektur. Die Leitung der Berliner Präfektur für Schand- und Schmutzschriften, die bisher Regierungsrat Dr. E. F. W. Vehl inne hatte, ist Regierungsrat Dr. Siehe übertragen worden.

Ein Reichstagsverhandlung für Berlin. Dr. Walter Diebe, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Reichsverbandes Deutscher Reichstagsverleger, e. V., Berlin, ist als Sachverständiger für Reichstagsverleger, einschließlich Reichstagsverleger, für den Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Berlin öffentlich bestellt und vereidigt worden.

Das Dessauer Bauhaus wird nach Berlin verlegt. Das Dessauer Bauhaus hat in Dessau seine Wurzeln geschlagen. In einer Schlußansprache an die Studenten teilte der Direktor Wies van der Hofe mit, daß es gelungen sei, die weitere Existenz des Instituts zu sichern. Es werde nach Berlin überföhrt und als unabhängige Anstalt weitergeführt werden.

Der Gedanke, durch Mimikry weiter Kreise des deutschen Volkes und verschiedener öffentlicher Stellen eine Bibliothek zu schaffen und zu erhalten, hat sich als äußerst glückselig erwiesen. Die Rollen für das Institut sind dadurch, daß das gesamte Volk an seiner Unterhaltung mitwirkt, außerordentlich gering im Verhältnis zu den sonstigen Ausgaben der anderen Bibliotheken.

Börsen- und Handelsteil

Bei anhaltender Geschäftslosigkeit weiter rückgängig Einlagekäufe auf dem Rentenmarkt

Berliner Börse vom 3. Oktober

Auch am heutigen Wochenbeginn war die Situation in der Burszstraße unverändert. Das Geschäft ist nunmehr auf einen Nullpunkt herabgesunken, der ein langames Abwärtsgehen der Kurse mit sich bringt. Da von keiner Seite Kaufnähmungen zu erwarten sind. Auf der anderen Seite zeigte sich aber keineswegs nennenswerter Verkaufsdruck. Die Vorgänge am Siemens- und Humbergmarkt waren weiter ihren verstimmlenden Einfluss aus. Humberg waren etwa 2 und Siemens fast 3% schwächer. Das Publikum hielt sich auch nach dem Ansturm am Aktienmarkt zurück. Lediglich in festverzinslichen Werten wurden wieder Anlagerungen beobachtet. Am Aktienmarkt erstreckte sich das Interesse auf einige gut fundierte Unternehmungen, wie Berliner Kraft und Licht, Albin, Braunkohlen und Hamburger Elektrizitätswerk. Farben bröckelten weiter 1% ab. Von Montanwerten waren Gelsenkirchen und Dampfer je 1% niedriger. Hofmann waren um 1,75% gedrückt. Überhaupt ist die Industriemärkte allseitig durch den Siemenschwund weiter beeinträchtigt. Etwas niedriger eröffneten auch Mi- und Neubausätze, sowie Reichsschuldensforderungen.

Tagessgeld erforderte 4,875%. Bei Valuten war das Pfund mit 3,45,875 zu hören.

Kauf von Reichsschuldensforderungen

Berlin, 3. Oktober. 4. Klasse Reichsschuldensforderungen mit Zinsberechnung (alte). Kalkulationen: 1938 97,87%, 99,12%, 1934 90,37%, 91,02%, 1935 81,12%, 85,12%, 1936 81,37%, 83,50%, 1937 74,02%, 75,37%, 1938 78,12%, 74,50%, 1939 70,12%, 71,37%, 1940 68,12%, 70,37%, 1941 65,02%, 68,02%, 1942 61,12%, 65,02%, 1943 63,12%, 64,87%, 1944 63,12%, 64,87%, 1945 63,12%, 64,87%, 1946 63,12%, 64,87%, 1947 63,12%, 64,87%, 1948 63,12%, 64,87%, 1949 63,12%, 64,87%, 1950 63,12%, 64,87%, 1951 63,12%, 64,87%, 1952 63,12%, 64,87%, 1953 63,12%, 64,87%, 1954 63,12%, 64,87%, 1955 63,12%, 64,87%, 1956 63,12%, 64,87%, 1957 63,12%, 64,87%, 1958 63,12%, 64,87%, 1959 63,12%, 64,87%, 1960 63,12%, 64,87%, 1961 63,12%, 64,87%, 1962 63,12%, 64,87%, 1963 63,12%, 64,87%, 1964 63,12%, 64,87%, 1965 63,12%, 64,87%, 1966 63,12%, 64,87%, 1967 63,12%, 64,87%, 1968 63,12%, 64,87%, 1969 63,12%, 64,87%, 1970 63,12%, 64,87%, 1971 63,12%, 64,87%, 1972 63,12%, 64,87%, 1973 63,12%, 64,87%, 1974 63,12%, 64,87%, 1975 63,12%, 64,87%, 1976 63,12%, 64,87%, 1977 63,12%, 64,87%, 1978 63,12%, 64,87%, 1979 63,12%, 64,87%, 1980 63,12%, 64,87%, 1981 63,12%, 64,87%, 1982 63,12%, 64,87%, 1983 63,12%, 64,87%, 1984 63,12%, 64,87%, 1985 63,12%, 64,87%, 1986 63,12%, 64,87%, 1987 63,12%, 64,87%, 1988 63,12%, 64,87%, 1989 63,12%, 64,87%, 1990 63,12%, 64,87%, 1991 63,12%, 64,87%, 1992 63,12%, 64,87%, 1993 63,12%, 64,87%, 1994 63,12%, 64,87%, 1995 63,12%, 64,87%, 1996 63,12%, 64,87%, 1997 63,12%, 64,87%, 1998 63,12%, 64,87%, 1999 63,12%, 64,87%, 2000 63,12%, 64,87%, 2001 63,12%, 64,87%, 2002 63,12%, 64,87%, 2003 63,12%, 64,87%, 2004 63,12%, 64,87%, 2005 63,12%, 64,87%, 2006 63,12%, 64,87%, 2007 63,12%, 64,87%, 2008 63,12%, 64,87%, 2009 63,12%, 64,87%, 2010 63,12%, 64,87%, 2011 63,12%, 64,87%, 2012 63,12%, 64,87%, 2013 63,12%, 64,87%, 2014 63,12%, 64,87%, 2015 63,12%, 64,87%, 2016 63,12%, 64,87%, 2017 63,12%, 64,87%, 2018 63,12%, 64,87%, 2019 63,12%, 64,87%, 2020 63,12%, 64,87%, 2021 63,12%, 64,87%, 2022 63,12%, 64,87%, 2023 63,12%, 64,87%, 2024 63,12%, 64,87%, 2025 63,12%, 64,87%, 2026 63,12%, 64,87%, 2027 63,12%, 64,87%, 2028 63,12%, 64,87%, 2029 63,12%, 64,87%, 2030 63,12%, 64,87%, 2031 63,12%, 64,87%, 2032 63,12%, 64,87%, 2033 63,12%, 64,87%, 2034 63,12%, 64,87%, 2035 63,12%, 64,87%, 2036 63,12%, 64,87%, 2037 63,12%, 64,87%, 2038 63,12%, 64,87%, 2039 63,12%, 64,87%, 2040 63,12%, 64,87%, 2041 63,12%, 64,87%, 2042 63,12%, 64,87%, 2043 63,12%, 64,87%, 2044 63,12%, 64,87%, 2045 63,12%, 64,87%, 2046 63,12%, 64,87%, 2047 63,12%, 64,87%, 2048 63,12%, 64,87%, 2049 63,12%, 64,87%, 2050 63,12%, 64,87%, 2051 63,12%, 64,87%, 2052 63,12%, 64,87%, 2053 63,12%, 64,87%, 2054 63,12%, 64,87%, 2055 63,12%, 64,87%, 2056 63,12%, 64,87%, 2057 63,12%, 64,87%, 2058 63,12%, 64,87%, 2059 63,12%, 64,87%, 2060 63,12%, 64,87%, 2061 63,12%, 64,87%, 2062 63,12%, 64,87%, 2063 63,12%, 64,87%, 2064 63,12%, 64,87%, 2065 63,12%, 64,87%, 2066 63,12%, 64,87%, 2067 63,12%, 64,87%, 2068 63,12%, 64,87%, 2069 63,12%, 64,87%, 2070 63,12%, 64,87%, 2071 63,12%, 64,87%, 2072 63,12%, 64,87%, 2073 63,12%, 64,87%, 2074 63,12%, 64,87%, 2075 63,12%, 64,87%, 2076 63,12%, 64,87%, 2077 63,12%, 64,87%, 2078 63,12%, 64,87%, 2079 63,12%, 64,87%, 2080 63,12%, 64,87%, 2081 63,12%, 64,87%, 2082 63,12%, 64,87%, 2083 63,12%, 64,87%, 2084 63,12%, 64,87%, 2085 63,12%, 64,87%, 2086 63,12%, 64,87%, 2087 63,12%, 64,87%, 2088 63,12%, 64,87%, 2089 63,12%, 64,87%, 2090 63,12%, 64,87%, 2091 63,12%, 64,87%, 2092 63,12%, 64,87%, 2093 63,12%, 64,87%, 2094 63,12%, 64,87%, 2095 63,12%, 64,87%, 2096 63,12%, 64,87%, 2097 63,12%, 64,87%, 2098 63,12%, 64,87%, 2099 63,12%, 64,87%, 2100 63,12%, 64,87%, 2101 63,12%, 64,87%, 2102 63,12%, 64,87%, 2103 63,12%, 64,87%, 2104 63,12%, 64,87%, 2105 63,12%, 64,87%, 2106 63,12%, 64,87%, 2107 63,12%, 64,87%, 2108 63,12%, 64,87%, 2109 63,12%, 64,87%, 2110 63,12%, 64,87%, 2111 63,12%, 64,87%, 2112 63,12%, 64,87%, 2113 63,12%, 64,87%, 2114 63,12%, 64,87%, 2115 63,12%, 64,87%, 2116 63,12%, 64,87%, 2117 63,12%, 64,87%, 2118 63,12%, 64,87%, 2119 63,12%, 64,87%, 2120 63,12%, 64,87%, 2121 63,12%, 64,87%, 2122 63,12%, 64,87%, 2123 63,12%, 64,87%, 2124 63,12%, 64,87%, 2125 63,12%, 64,87%, 2126 63,12%, 64,87%, 2127 63,12%, 64,87%, 2128 63,12%, 64,87%, 2129 63,12%, 64,87%, 2130 63,12%, 64,87%, 2131 63,12%, 64,87%, 2132 63,12%, 64,87%, 2133 63,12%, 64,87%, 2134 63,12%, 64,87%, 2135 63,12%, 64,87%, 2136 63,12%, 64,87%, 2137 63,12%, 64,87%, 2138 63,12%, 64,87%, 2139 63,12%, 64,87%, 2140 63,12%, 64,87%, 2141 63,12%, 64,87%, 2142 63,12%, 64,87%, 2143 63,12%, 64,87%, 2144 63,12%, 64,87%, 2145 63,12%, 64,87%, 2146 63,12%, 64,87%, 2147 63,12%, 64,87%, 2148 63,12%, 64,87%, 2149 63,12%, 64,87%, 2150 63,12%, 64,87%, 2151 63,12%, 64,87%, 2152 63,12%, 64,87%, 2153 63,12%, 64,87%, 2154 63,12%, 64,87%, 2155 63,12%, 64,87%, 2156 63,12%, 64,87%, 2157 63,12%, 64,87%, 2158 63,12%, 64,87%, 2159 63,12%, 64,87%, 2160 63,12%, 64,87%, 2161 63,12%, 64,87%, 2162 63,12%, 64,87%, 2163 63,12%, 64,87%, 2164 63,12%, 64,87%, 2165 63,12%, 64,87%, 2166 63,12%, 64,87%, 2167 63,12%, 64,87%, 2168 63,12%, 64,87%, 2169 63,12%, 64,87%, 2170 63,12%, 64,87%, 2171 63,12%, 64,87%, 2172 63,12%, 64,87%, 2173 63,12%, 64,87%, 2174 63,12%, 64,87%, 2175 63,12%, 64,87%, 2176 63,12%, 64,87%, 2177 63,12%, 64,87%, 2178 63,12%, 64,87%, 2179 63,12%, 64,87%, 2180 63,12%, 64,87%, 2181 63,12%, 64,87%, 2182 63,12%, 64,87%, 2183 63,12%, 64,87%, 2184 63,12%, 64,87%, 2185 63,12%, 64,87%, 2186 63,12%, 64,87%, 2187 63,12%, 64,87%, 2188 63,12%, 64,87%, 2189 63,12%, 64,87%, 2190 63,12%, 64,87%, 2191 63,12%, 64,87%, 2192 63,12%, 64,87%, 2193 63,12%, 64,87%, 2194 63,12%, 64,87%, 2195 63,12%, 64,87%, 2196 63,12%, 64,87%, 2197 63,12%, 64,87%, 2198 63,12%, 64,87%, 2199 63,12%, 64,87%, 2200 63,12%, 64,87%, 2201 63,12%, 64,87%, 2202 63,12%, 64,87%, 2203 63,12%, 64,87%, 2204 63,12%, 64,87%, 2205 63,12%, 64,87%, 2206 63,12%, 64,87%, 2207 63,12%, 64,87%, 2208 63,12%, 64,87%, 2209 63,12%, 64,87%, 2210 63,12%, 64,87%, 2211 63,12%, 64,87%, 2212 63,12%, 64,87%, 2213 63,12%, 64,87%, 2214 63,12%, 64,87%, 2215 63,12%, 64,87%, 2216 63,12%, 64,87%, 2217 63,12%, 64,87%, 2218 63,12%, 64,87%, 2219 63,12%, 64,87%, 2220 63,12%, 64,87%, 2221 63,12%, 64,87%, 2222 63,12%, 64,87%, 2223 63,12%, 64,87%, 2224 63,12%, 64,87%, 2225 63,12%, 64,87%, 2226 63,12%, 64,87%, 2227 63,12%, 64,87%, 2228 63,12%, 64,87%, 2229 63,12%, 64,87%, 2230 63,12%, 64,87%, 2231 63,12%, 64,87%, 2232 63,12%, 64,87%, 2233 63,12%, 64,87%, 2234 63,12%, 64,87%, 2235 63,12%, 64,87%, 2236 63,12%, 64,87%, 2237 63,12%, 64,87%, 2238 63,12%, 64,87%, 2239 63,12%, 64,87%, 2240 63,12%, 64,87%, 2241 63,12%, 64,87%, 2242 63,12%, 64,87%, 2243 63,12%, 64,87%, 2244 63,12%, 64,87%, 2245 63,12%, 64,87%, 2246 63,12%, 64,87%, 2247 63,12%, 64,87%, 2248 63,12%, 64,87%, 2249 63,12%, 64,87%, 2250 63,12%, 64,87%, 2251 63,12%, 64,87%, 2252 63,12%, 64,87%, 2253 63,12%, 64,87%, 2254 63,12%, 64,87%, 2255 63,12%, 64,87%, 2256 63,12%, 64,87%, 2257 63,12%, 64,87%, 2258 63,12%, 64,87%, 2259 63,12%, 64,87%, 2260 63,12%, 64,87%, 2261 63,12%, 64,87%, 2262 63,12%, 64,87%, 2263 63,12%, 64,87%, 2264 63,12%, 64,87%, 2265 63,12%, 64,87%, 2266 63,12%, 64,87%, 2267 63,12%, 64,87%, 2268 63,12%, 64,87%, 2269 63,12%, 64,87%, 2270 63,12%, 64,87%, 2271 63,12%, 64,87%, 2272 63,12%, 64,87%, 2273 63,12%, 64,87%, 2274 63,12%, 64,87%, 2275 63,12%, 64,87%, 2276 63,12%, 64,87%, 2277 63,12%, 64,87%, 2278 63,12%, 64,87%, 2279 63,12%, 64,87%, 2280 63,12%, 64,87%, 2281 63,12%, 64,87%, 2282 63,12%, 64,87%, 2283 63,12%, 64,87%, 2284 63,12%, 64,87%, 2285 63,12%, 64,87%, 2286 63,12%, 64,87%, 2287 63,12%, 64,87%, 2288 63,12%, 64,87%, 2289 63,12%, 64,87%, 2290 63,12%, 64,87%, 2291 63,12%, 64,87%, 2292 63,12%, 64,87%, 2293 63,12%, 64,87%, 2294 63,12%, 64,87%, 2295 63,12%, 64,87%, 2296 63,12%, 64,87%, 2297 63,12%, 64,87%, 2298 63,12%, 64,87%, 2299 63,12%, 64,87%, 2300 63,12%, 64,87%, 2301 63,12%, 64,87%, 2302 63,12%, 64,87%, 2303 63,12%, 64,87%, 2304 63,12%, 64,87%, 2305 63,12%, 64,87%, 2306 63,12%, 64,87%, 2307 63,12%, 64,87%, 2308 63,12%, 64,87%, 2309 63,12%, 64,87%, 2310 63,12%, 64,87%, 2311 63,12%, 64,87%, 2312 63,12%, 64,87%, 2313 63,12%, 64,87%, 2314 63,12%, 64,87%, 2315 63,12%, 64,87%, 2316 63,12%, 64,87%, 2317 63,12%, 64,87%, 2318 63,12%, 64,87%, 2319 63,12%, 64,87%, 2320 63,12%, 64,87%, 2321 63,12%, 64,87%, 2322 63,12%, 64,87%, 2323 63,12%, 64,87%, 2324 63,12%, 64,87%, 2325 63,12%, 64,87%, 2326 63,12%, 64,87%, 2327 63,12%, 64,87%, 2328 63,12%, 64,87%, 2329 63,12%, 64,87%, 2330 63,12%, 64,87%, 2331 63,12%, 64,87%, 2332 63,12%, 64,87%, 2333 63,12%, 64,87%, 2334 63,12%, 64,87%, 2335 63,12%, 64,87%, 2336 63,12%, 64,87%, 2337 63,12%, 64,87%, 2338 63,12%, 64,87%, 2339 63,12%, 64,87%, 2340 63,12%, 64,87%, 2341 63,12%, 64,87%, 2342 63,12%, 64,87%, 2343 63,12%, 64,87%, 2344 63,12%, 64,87%, 2345 63,12%, 64,87%, 2346 63,12%, 64,87%, 2347 63,12%, 64,87%, 2348 63,12%, 64,87%, 2349 63,12%, 64,87%, 2350 63,12%, 64,87%, 2351 63,12%, 64,87%, 2352 63,12%, 64,87%, 2353 63,12%, 64,87%, 2354 63,12%, 64,87%, 2355 63,12%, 64,87%, 2356 63,12%, 64,87%, 2357 63,12%, 64,87%, 2358 63,12%, 64,87%, 2359 63,12%, 64,87%, 2360 63,12%, 64,87%, 2361 63,12%, 64,87%, 2362 63,12%, 64,87%, 2363 63,12%, 64,87%, 2364 63,12%, 64,87%, 2365 63,12%, 64,87%, 2366 63,12%, 64,87%, 2367 63,12%, 64,87%, 2368 63,12%, 64,87%, 2369 63,12%, 64,87%, 2370 63,12%, 64,87%, 2371 63,12%, 64,87%, 2372 63,12%, 64,87%, 2373 63,12%, 64,87%, 2374 63,12%, 64,87%, 2375 63,12%, 64,87%, 2376 63,12%, 64,87%, 2377 63,12%, 64,87%, 2378 63,12%, 64,87%, 2379 63,12%, 64,87%, 2380 63,12%, 64,87%, 2381 63,12%, 64,87%, 2382 63,12%, 64,87%, 2383 63,12%, 64,87%, 2384 63,12%, 64,87%, 2385 63,12%, 64,87%, 2386 63,12%, 64,87%, 2387 63,12%, 64,87%, 2388 63,12%, 64,87%, 2389 63,12%, 64,87%, 2390 63,12%, 64,87%, 2391 63,12%, 64,87%, 2392 63,12%, 64,87%, 2393 63,12%, 64,87%, 2394 63,12%, 64,87%, 2395 63,12%, 64,87%, 2396 63,12%, 64,87%, 2397 63,12%, 64,87%, 2398 63,12%, 64,87%, 2399 63,12%, 64,87%, 2400 63,12%, 64,87%, 2401 63,12%, 64,87%, 2402 63,12%, 64,87%, 2403 63,12%, 64,87%, 2404 63,12%, 64,87%, 2405 63,12%, 64,87%, 2406 63,12%, 64,87%, 2407 63,12%, 64,87%, 2408 63,12%, 64,87%, 2409 63,12%, 64,87%, 2410 63,12%, 64,87%, 2411 63,12%, 64,87%, 2412 63,12%, 64,87%, 2413 63,12%, 64,87%, 2414 63,12%, 64,87%, 2415 63,12%, 64,87%, 2416 63,12%, 64,87%, 2417 63,12%, 64,87%, 2418 63,12%, 64,87%, 2419 63,12%, 64,87%, 2420 63,12%, 64,87%, 2421 63,12%, 64,87%, 2422 63,12%, 64,87%, 2423 63,12%, 64,87%, 2424 63,12%, 64,87%, 2425 63,12%, 64,87%, 2426 63,12%, 64,87%, 2427 63,12%, 64,87%, 2428 63,12%, 64,87%, 2429 63,12%, 64,87%, 2430 63,12%, 64,87%, 2431 63,12%, 64,87%, 2432 63,12%, 64,87%, 2433 63,12%, 64,87%, 2434 63,12%, 64,87%, 2435 63,12%, 64,87%, 2436 63,12%, 64,87%, 2437 63,12%, 64,87%, 2438 63,12%, 64,87%, 2439 63,12%, 64,87%, 2440 63,12%, 64,87%, 2441 63,12%, 64,87%, 2442 63,12%, 64,87%, 2443 63,12%, 64,87%, 2444 63,12%, 64,87%, 2445 63,12%, 64,87%, 2446 63,12%, 64,87%, 2447 63,12%, 64,87%, 2448 63,12%, 64,87%, 2449 63,12%, 64,87%, 2450 63,12%, 64,87%, 2451 63,12%, 64,87%, 2452 63,12%, 64,87%, 2453 63,12%, 64,87%, 2454 63,12%, 64,87%, 2455 63,12%, 64,87%, 2456 63,12%, 64,87%, 2457 63,12%, 64,87%, 2458 63,12%, 64,87%, 2459 63,12%, 64,87%, 2460 63,12%, 64,87%, 2461 63,12%, 64,87%, 2462 63,12%, 64,87%, 2463 63,12%, 64,87%, 2464 63,12%, 64,87%, 2465 63,12%, 64,87%, 2466 63,12%, 64,87%, 2467 63,12%, 64,87%, 2468 63,12%, 64,87%, 2469 63,12%, 64,87%, 2470 63,12%, 64,87%, 2471 63,12%, 64,87%, 2472 63,12%, 64,87%, 2473 63,12%, 64,87%, 2474 63,12%, 64,87%, 2475 63,12%, 64,87%, 2476 63,12%, 64,87%, 2477 63,12%, 64,87%, 2478 63,12%, 64,87%, 2479 63,12%, 64,87%, 2480 63,12%, 64,87%, 2481 63,12%, 64,87%, 2482 63,12%, 64,87%, 2483 63,12%, 64,87%, 2484 63,12%, 64,87%, 2485 63,12%, 64,87%, 2486 63,12%, 64,87%, 2487 63,12%, 64,87%, 2488 63,12%, 64,87%, 2489 63,12%, 64,87%, 2490 63,12%, 64,87%, 2491 63,12%, 64,87%, 2492 63,12%, 64,87%, 2493 63,12%, 64,87%, 2494 63,12%, 64,87%, 2495 63,12%, 64,87%, 2496 63,12%, 64,87%, 2497 63,12%, 64,87%, 2498 63,12%, 64,87%, 2499 63,12%, 64,87%, 2500 63,12%, 64,87%, 2501 63,12%, 64,87%, 2502 63,12%, 64,87%, 2503 63,12%, 64,87%, 2504 63,12%, 64,87%, 2505 63,12%, 64,87%, 2506 63,12%, 64,87%, 2507 63,12%, 64,87%, 2508 63,12%, 64,87%, 2509 63,12%, 64,87%, 2510 63,12%, 64,87%, 2511 63,12%, 64,87%, 2512 63,12%, 64,87%, 2513 63,12%, 64,87%, 2514 63,12%, 64,87%, 2515 63,12%, 64,87%, 2516 63,12%, 64,87%, 2517 63,12%, 64,87%, 2518 63,12%, 64,87%, 2519 63,12%, 64,87%, 2520 63,12%, 64,87%, 2521 63,12%, 64,87%, 2522 63,12%, 64,87%, 2523 63,12%, 64,87%, 2524 63,12%, 64,87%, 2525 63,12%, 64,87%, 2526 63,12%, 64,87%, 2527 63,12%, 64,87%, 2528 63,12%, 64,87%, 2529 63,12%, 64,87%, 2530 63,12%, 64,87%, 2531 63,12%, 64,87%, 2532 63,12%, 64,87%, 2533 63,12%, 64,87%, 2534 63,12%, 64,87%, 2535 63,12%, 64,87%, 2536 63,12%, 64,87%, 2537 63,12%, 64,87%, 2538 63,12%, 64,87%, 2539 63,12%, 64,87%, 2540 63,12%, 64,87%, 2541 63,12%, 64,87%, 2542 63,12%, 64,87%, 2543 63,12%, 64,87%, 2544 63,12%,

Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse vom 3. Oktober 1932 (Ohne Gewähr)			Zinsf. (7%)		Kredita Goldf. (XXI)		R. 10.		L. 10.		Zinsf.		R. 10.		L. 10.		Div. %		R. 10.		L. 10.																																																		
Festverzinsliche Werte																																																																							
Zinsf.	D. Werth-Anl. 1.30	81,0	81,0	81,0	81,0	81,0	81,0	81,0	81,0	81,0	81,0	81,0	81,0	81,0	81,0	81,0	81,0	81,0	81,0	81,0	81,0	81,0	81,0																																																
Dividendenwerte																																																																							
I. Industrie-Aktien																																																																							
<table border="1"> <tr> <td>Bank für Sozialwesen</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> </tr> <tr> <td>Bank für Sozialwesen</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> </tr> </table>																								Bank für Sozialwesen	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	Bank für Sozialwesen	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0
Bank für Sozialwesen	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0																																																
Bank für Sozialwesen	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0	140,0																																																

Leipziger Kurse vom 3. Oktober 1932 (ohne Gewähr)			R. 10.		L. 10.		R. 10.		L. 10.		R. 10.		L. 10.	
Transportwerte														
Bank-Aktien														
Industrie-Aktien														

Berliner Kurse vom 3. Oktober 1932 (ohne Gewähr)			R. 10.		L. 10.		R. 10.		L. 10.		R. 10.		L. 10.	
Deutsche Staats- und Stadtanleihen														
Bank-Aktien														
Industrie-Aktien														

Berliner fortlaufende Notierungen vom 3. Oktober			Anfang		Schluss		Anfang		Schluss		Anfang		Schluss	
Deutsche Staats- und Stadtanleihen														
Bank-Aktien														
Industrie-Aktien														

Die internationalen Diskontsätze			Deutschland		Belgien		Dänemark		Frankreich		Holland		Italien																				
<table border="1"> <tr> <td>Deutschland</td> <td>3 1/2</td> <td>3 1/2</td> <td>3 1/2</td> <td>3 1/2</td> <td>Belgien</td> <td>3 1/2</td> <td>3 1/2</td> <td>Dänemark</td> <td>3 1/2</td> <td>3 1/2</td> <td>Frankreich</td> <td>3 1/2</td> <td>3 1/2</td> <td>Holland</td> <td>3 1/2</td> <td>3 1/2</td> <td>Italien</td> <td>3 1/2</td> <td>3 1/2</td> </tr> </table>														Deutschland	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	Belgien	3 1/2	3 1/2	Dänemark	3 1/2	3 1/2	Frankreich	3 1/2	3 1/2	Holland	3 1/2	3 1/2	Italien	3 1/2	3 1/2
Deutschland	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	Belgien	3 1/2	3 1/2	Dänemark	3 1/2	3 1/2	Frankreich	3 1/2	3 1/2	Holland	3 1/2	3 1/2	Italien	3 1/2	3 1/2														

Versicherung-Aktien			Aachen-Münch. P.		Allianz Stuttg. Ver.		Do. Lebens-Bk.		Sachsenwerk		Sächs. Th. u. Str.		Ver. Stahlwerke																					
<table border="1"> <tr> <td>Aachen-Münch. P.</td> <td>800,0</td> <td>790,0</td> <td>Aachen-Münch. P.</td> <td>800,0</td> <td>790,0</td> <td>Allianz Stuttg. Ver.</td> <td>162,0</td> <td>162,0</td> <td>Do. Lebens-Bk.</td> <td>150,0</td> <td>157,0</td> <td>Sachsenwerk</td> <td>30,0</td> <td>30,0</td> <td>Sächs. Th. u. Str.</td> <td>32,0</td> <td>32,0</td> <td>Ver. Stahlwerke</td> <td>30,0</td> <td>30,0</td> </tr> </table>														Aachen-Münch. P.	800,0	790,0	Aachen-Münch. P.	800,0	790,0	Allianz Stuttg. Ver.	162,0	162,0	Do. Lebens-Bk.	150,0	157,0	Sachsenwerk	30,0	30,0	Sächs. Th. u. Str.	32,0	32,0	Ver. Stahlwerke	30,0	30,0
Aachen-Münch. P.	800,0	790,0	Aachen-Münch. P.	800,0	790,0	Allianz Stuttg. Ver.	162,0	162,0	Do. Lebens-Bk.	150,0	157,0	Sachsenwerk	30,0	30,0	Sächs. Th. u. Str.	32,0	32,0	Ver. Stahlwerke	30,0	30,0														

Kolonialwerte			Ostafrika		Kamerun		Neu-Guinea		Ostafrika		Siam		Siam															
<table border="1"> <tr> <td>Ostafrika</td> <td>20,0</td> <td>20,0</td> <td>Kamerun</td> <td>20,0</td> <td>20,0</td> <td>Neu-Guinea</td> <td>140,0</td> <td>140,0</td> <td>Ostafrika</td> <td>20,0</td> <td>20,0</td> <td>Siam</td> <td>20,0</td> <td>20,0</td> </tr> </table>														Ostafrika	20,0	20,0	Kamerun	20,0	20,0	Neu-Guinea	140,0	140,0	Ostafrika	20,0	20,0	Siam	20,0	20,0
Ostafrika	20,0	20,0	Kamerun	20,0	20,0	Neu-Guinea	140,0	140,0	Ostafrika	20,0	20,0	Siam	20,0	20,0														

Berliner fortlaufende Notierungen vom 3. Oktober			Anfang		Schluss		Anfang		Schluss		Anfang		Schluss	
Deutsche Staats- und Stadtanleihen														
Bank-Aktien														
Industrie-Aktien														